

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Bezugspreis: Vierteljährlich 30 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 75 Pf. — Anzeigen werden außer in der Geschäftsstelle (Reichenbrand, Mevoigstraße 11) von Herrn Friseur Weder in Reichenbrand und von Herrn Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und die Upplige Zeitzeile oder deren Raum mit 20 Pf. berechnet. Schluss der Anzeigen-Nahme Freitags nachm. 2 Uhr. Fernsprecher Amt Siegmar 244. — Poststempelkontrolle Leipzig Nr. 12 559, Firma Ernst Ficht, Reichenbrand.

Nr. 47

Sonnabend, den 23. November

1918

Nachstehende Bekanntmachungen werden hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss,
am 20. November 1918.

Nr. 22.

Hinterkorn im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz.
Sämtliches Hinterkorn, d. h. die beim Dreschen und Reimen des Brotgetreides (Weizen, Roggen, Speltz) abfallenden Mengen an zerstümmelten Körnern, Unkraut und übriges darf von den Getreidebauern weder zurückgehalten, noch verkauft, verschrotet, geweicht oder verfälscht werden. Von jedem Posten Hinterkorn ist durch Vermittlung der Wohntortbehörde eine Probe unter Angabe der Menge der Amtshauptmannschaft Chemnitz eingufunden, die dann das Weitere veranlassen wird.

Diese Anordnung bezieht sich auch auf bereits vorhandenes Hinterkorn.

Vorliegende Bekanntmachung tritt sofort in Kraft. Die Bekanntmachung über Hinterkorn im Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 17. November 1917 — Chemnitzer Tageblatt Nr. 320 vom 20. November 1917 — wird aufgehoben.

Zuwiderhandlungen werden nach § 80 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918 — Reichsgesetzblatt Seite 335 ff. bestraft.

Chemnitz, am 12. November 1918.

Der Komunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

1498a K. F. IV.

Nr. 23.

**Brotgetreide-Ausdruck und Ablieferung
im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz.**

Die Getreidebauer werden hiermit auf Grund von § 5 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918 aufgefordert,

bis zum 15. Dezember 1918

ein Drittel des noch vorhandenen Brotgetreides auszudreschen und an die bestellten Getreideauskäufer abzuliefern.

Zuwiderhandlungen werden nach § 80 der vorerwähnten Reichsgetreideordnung bestraft.

Chemnitz, am 15. November 1918.

Der Komunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

4513 K. F. IV.

Nr. 24.

Sonderverteilung von Mehl in der 5. fleischlosen Woche.

In der Zeit vom 18. bis 24. November 1918 werden in Bäckereien und Mehlerkaufstellen gegen Abgabe des auf vorgenannte Zeit geltenden Abschnittes M der Reichsfleischkarte ausgegeben:

a. für Kinder unter 6 Jahren 125 g Mehl und

b. für Personen über 6 Jahre 250 g Mehl.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auf die kleinen Abschnitte der Reichsfleischkarte nur die unter a genannte Mehlmenge abgegeben werden darf.

Militärurlauber haben gegen Rückgabe des Abschnittes V der Lebensmittelwochenkarte 250 g Mehl zu erhalten. Der Abschnitt muss ortsbürohdig abgestempelt sein, sowie die eingangs genannte Zeitdauer tragen, die von der Wohntortbehörde eingestellt sein muss. Nicht abgestempelt und nicht mit Zeitdauer versehene Abschnitte dürfen keinesfalls beliefert werden.

Die Bäcker und Mehlhändler haben die vereinnahmten Kartenteile getrennt nach kleinen und großen Abschnitten zu verpacken. In der Mehlerbraude, bzw. Mehlerkaufsstätte sind die eingeschlagenen Abschnitte unter „Mehlmarkenablieferung“ einzustellen, und zwar die mit 125 g belieferten Abschnitte unter Paket Nr. C und die mit 250 g Mehl belieferten Abschnitte unter Paket Nr. D. Sie sind bei den Brotmarkenablieferungen am 2. und 16. Dezember 1918 bei den Gemeindebehörden mit abzugeben.

Chemnitz, am 16. November 1918.

Der Komunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

4518 K. F. IV.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Totensonntag, den 24. November, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Beichte ½ Uhr: hilfgeistlicher Schwarze. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Nachm. 5 Uhr Abendkommunion: Pfarrer Rehn.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Amteswoche: Pfarrer Rehn.

Parochie Rabenstein.

Am 26. Sonntag n. Trin., 24. November, Totensonntag: Vorm. 9 Uhr Predigt mit Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer Herbach. Musik: „Schlummer sanft“. Totensonntag-Messe für gemischten Chor von Ullmann. Kollekte für die ev. Deutschen im Auslande. Nachm. 5 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: hilfgeistlicher Leibbold.

Dienstag, 26. November, 8 Uhr Bibelkunde der Landeskirchgemeinschaft im Paradies.

Mittwoch, 27. November, 8 Uhr Versammlung des ev. Jungfrauenvereins I. Abteilung.

Freitag, 29. November, 8 Uhr Kriegsbesuchsstunde: hilfgeistlicher Leibbold.

Wochenamt: hilfgeistlicher Leibbold.

Rabenstein. Ein hiesiger Einwohner, dessen Name nicht genannt werden soll, hat am 4. November für Zwecke des örtlichen Heimatdankes weitere 10000 Mark gespendet und damit den Fonds auf 12000 Mark erhöht. Der Fonds ist zum Besten für Kriegsbeschädigte und deren Angehörige zu Orte. Dem edlen Geber wird an dieser Stelle der herzliche Dank ausgesprochen und Beteiligte werden darauf aufmerksam gemacht. Röheres im Gemeindeamt.

Annemarie.

Roman von A. Wilken.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.
„Gott, regen Sie sich nur nicht auf,“ sagte Annemarie einbar gleichgültig, während doch ein großes Zittern in ihr war. „Und führen Sie mich zurück,“ gebot sie, indem sie versuchte, ihren Arm dem Seinen zu entziehen.

Doch Tobaben hielt ihre Hand fest.

„So leichtes Krausen, holde Schöne, entkomst Du mir nicht,“ sagte er höhnisch. „Es ist ein elender Vorwand!

von Dir, sollte ich meinen. Ich hätte Dir Beweise gebracht, daß alles auf Verleumdung beruht, nun stellst Du mich einfach salt, gehst hin und freist einen andern.“

„Was geht Dich an?“ fuhr Annemarie, tödlich beleidigt, den Erregten an. „Ich liebe Dich nicht mehr. Deine Handlungsweise ist, gelinde gesagt, schwer beleidigend. Ich will zu meinem Verlobten.“

„Du wechselst Deine Liebe scheinbar wie ein Kleid,“ hörte Tobaben, den die Angst des Mädchens offenbar reizte, ihr Verlebensdasein zu sagen. Denn verloren war hier für ihn doch alles.

Graf Tollen war ein Gegner, mit dem er als einfacher, vermögensloser Lieutenant sich nicht messen konnte.

„Ah, was sage ich, Deine Liebe? — Deine Wahl.“ „Lassen Sie mich los,“ rief Annemarie empört, ob dieses Benehmen.

„Du fürchtest wohl, Dein hochgeborener Verlobter könnte Anstoß daran nehmen, daß Du mir einst heiße Liebe entgegengebracht —“

„Hüte Dich!“ schrie Annemarie, bis ins Innerste erschrocken über so viel Schlechtigkeit.

„Ah, Annemarie! — Die Stimmung des erregten Mannes schlug um. „Annemarie, wie konntest Du mir das antun? Ich liebe Dich doch, und auch Du liebst mich. Lüge nicht. Du liebst mich, und nur der unselige Matsch hat Dir die Sinne verwirrt. Sage mir ein liebes Wort! Kann nicht alles zwischen uns werden, wie es war?“

„O wie erbärmlich kommst Du mir vor,“ schluchzte Annemarie auf. „Welch ein Glück, daß mir die Augen noch beizeten über Deinen wahren Charakter aufzugehen! Ja, ich glaubte Dich zu lieben, jetzt sehe ich den großen Irrtum ein. Nein, Erich, nein, und abermals nein, ich liebe Dich nicht.“

„Und Du liebst den andern?“ rief Tobaben in heller Eifersucht, seiner Faun mächtig.

„Darüber bin ich Dir keine Rechenschaft schuldig,“ schnitt Annemarie dem in sie Drängenden kurz die Rede ab.

Sie riß sich los und stürzte davon.

O über die Schwach! Und wie sie sich schämte! Wie sie sich schämte, daß sie einst geglaubt, diesen Menschen zu

lieben. Ihr waren mit einem Male die Augen aufgegangen.

Nein, diese Verirrung war abgetan. Gott sei gelobt. Ihr ganzes Empfinden war in Erregung. Er hatte ihr Liebe gehabt, und sie war ahnungslos in die Falle hineingetappt. Er war ein unwürdiger, gemeiner Charakter.

In ihrer Aufregung war sie quer durchs Gebüsch gedrungen, hatte sich nach einer anderen Seite hin von der Gesellschaft entfernt. Das war ihr Ziel. Ihr aufgepeitschtes Blut mußte Zeit haben, sich zu beruhigen. Sie ging langsam, als sie sah, daß sie nicht verfolgt wurde.

Mit der Empörung gegen Erich Tobaben wuchs ihr Schuldbewußtsein gegen ihren Verlobten. Sie liebte ihn nicht, wie er erwartete, doch empfand sie eine große Hochachtung vor ihm. Würde es für ein langes Leben genügen?

Weg mit den quälenden Gedanken, die ihr vollständig die Ruhe raubten!

Sie kehrte um, man durfte sie nicht vermissen. Und doch hatte Tollen schon sehnlichst nach seiner Brant ausgeschaut.

Als er sie so allein des Weges herkommen sah, eilte er ihr entgegen.

„Fühlst Du Dich angegriffen, mein Herz?“ fragte er besorgt.

„Ein wenig,“ gab Annemarie zur Antwort. „Es ist spät, die Gesellschaft wird bald aufbrechen. Und morgen —“

„Und morgen bringe ich Dich zu meiner Mutter,“ jubelte der Mann. —

Als Annemarie am andern Morgen am Kaffeehaus erschien, waren die Offiziere bereits wieder abgedampft.

Annemarie atmete auf.

„Ganz verdeckt,“ schrieb sie auf. „Ganz verdeckt.“ Sowohl sie als auch Erich Tollen befanden sich in einer Art Katerstimmung. Konnte er auch auf das geistige wohlgelegene Fest mit Besiedigung zurückblicken, so wäre er doch gern wegen Herbert beruhigt gewesen. Der Junge hatte, soviel er ihn

Fleisch-Rundenlisten.

Montag, den 25. November 1918 ab Nachmittag 1 Uhr findet eine Neueintragung in die Rundenlisten bei den Fleischern statt.

Brotkarten sowie Fleischkarten sind zur Abstempelung vorzulegen.

Auch sind die bereits abgestempelten Fleischkarten nochmals mit vorzulegen.

Siegmar, 22. November 1918.

Der Gemeindevorstand.

An die Einwohnerschaft von Rabenstein.

Der unterzeichnete Ortsausschuß für Volksernährung hält es für seine Pflicht, die Einwohnerschaft dringend darauf aufmerksam zu machen, daß:

a. die Kartoffelsorgung in diesem Jahre sehr gefährdet ist, infolge schlechter Ernte und der Vorgänge in Provinz Posen etc., deshalb ein jeder mit seinen Kartoffeln äußerst sparsam umzugehen hat, sie strecken muß und nicht versüffert darf;

b. die Einwohnerschaft sich nicht allzu große Hoffnungen auf Zufuhren vom feindlichen Auslande hingeben mag;

c. der Bezug von Möhren, Kraut, Kohlrüben dringend anzuraten ist. Bedürftigen sollen zum Ankauf ev. Vorschüsse gewährt werden.

d. der Ortsausschuß bestrebt sein wird, alle Nahrungsmittel, soweit als möglich, restlos zu erfassen; es wollen aber auch alle Einwohner dem, über diese legte äußerst schwere Zeit mit hinwegzuheben, sei es, daß sie sich mit Ernahmmittel eindecken, sei es, daß sie alle Lebensmittel gut und pfleglich behandeln und strecken, sei es, daß sie dem bissigen Lebensmittelanteile im Halle der Not beisteuern durch Abgabe von Vorräten etc.

Der Krieg ist zu Ende, aber es müssen alle ausnahmslos auf äußerste bestrebt sein, das nächste halbe Jahr durchzuhalten, um Hungersnoten vorzubeugen bis zum Friedensschluß, dann werden die Grenzen offen werden und das Volk und Vaterland einer glücklichen und freieren Zukunft entgegengeführt werden können.

Der Ortsausschuß für Volksernährung in Rabenstein, am 21. November 1918.

Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Reichsunterstützung an die Familien der zum Heroldsdienst einberufenen Männer für den Monat Dezember 1918 soll ausnahmsweise bereits

Freitag, den 29. November d. J.

vom vorm. 8—12 Uhr für die Markeninhaber 1—260

und nachm. 1—5 Uhr für die Markeninhaber 261—Ende

im hiesigen Rathaus

und zwar genau der Markennummer nach erfolgen. Wer seine Unterstützung nicht pünktlich abholt, kann dieselbe erst acht Tage später erhalten.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 21. November 1918.

Die Absendung der Weihnachtsliebesgaben an die Kriegsteilnehmer von Rabenstein

kann nach den veränderten Verhältnissen nicht erfolgen. Die Angabe der Anschriften erledigt sich deshalb. Es sollen aber an diesen Kriegsheimen, die am 16. Dezember d. J. Beitragsunterstützung erhalten, und an die bedürftigen Kriegsverwitteln, welche Mietshäusern beziehen, und am genannten Tage im Gemeindeamt mit zu erscheinen gebeten werden, die Weihnachtspenden verteilt werden.

Der Ortsausschuß für Weihnachtsliebesgaben in Rabenstein, am 21. November 1918.

auch beobachtet, nach keiner Seite den Versuch irgend einer Annäherung gemacht in bezug auf die ihm zugesetzte Braut. Er hatte doch auf gut Deutsch mit ihm geredet, Herbert war ja auch scheinbar mit ihm einverstanden gewesen und nun tat er, als ginge ihm das alles nichts an. Man hätte zum mindesten einen Schritt vorwärts kommen müssen.

Fortsetzung folgt.

Berwendung von Gaskoks im Haushalt.

Die augenblickliche Kohlemotz zwingt uns, nach anderen Heizmaterialien Umstau zu halten. Außer Gaskoks ist zur Zeit fast kein anderes Heizmaterial zu bekommen und gibt dieser Umstand allgemein Veranlassung, daß man es mit der Koksheizung in vielen Haushaltungen versucht. Der

Errichtung des Verbandsgaswerkes Siegmar u. Umg. ver- danken wir es, daß wir nicht nur allein eine sichere und billige Beleuchtungs-, Koch- und Heizquelle erhalten haben, sondern auch mit Gaskoks versorgt werden können.

Für kleinere Feuerungen, wozu auch die Küchenherde zu rechnen sind, eignet sich vorzüglich Brechholz. Für ältere Ofen, Zillöfen oder auch Stachelöfen dient großstückiger Koks, sogenannter Ruhkoks. Das Anzünden des Koxes erfolgt durch Holzfeuer. Kommt man die ersten Male mit dem Koksfeuer nicht gut zurecht, so packt man am das Holz einige Stückchen von Kleinglocksteinen Bricketts oder von Kohle, ehe man Koks aufwirft. Auch kann man dem Koks beim Anheizen etwas Kohle beimischen. Sobald der Koks zu glühen beginnt, legt man mehr und mehr Koks auf, schlägt nach und nach die Aschfalltür oder die Luftröse ganz,

oder öffnet sie bei schwachem Zuge nur soweit, daß daß Feuer eben noch gut im Gange bleibt. Alle übrigen Drosselungen bleiben geschlossen und sollen eigentlich nur dann geöffnet werden, wenn Brennmaterial eingebrochen wird. Auch schlicht man den Rauchdieleber soweit, daß das Feuer noch gut brennt, ohne unnötig Zug zu haben; denn durch hohen Zug und übermäßige Luftzufuhr brennt der Koks zu schnell weg, erzeugt zu große Hitze und fegt nur unnötig Schlacke an, welche zur Beschädigung des Ofens führt.

— Dieziehung der zweiten Heimatdank-Lotterie mußte aus verwaltungstechnischen Gründen um 3 Wochen verschoben werden. Sie findet unverzerrlich vom 9. bis 14. Dezember statt. Die Gewinne werden noch vor Weihnachten ausgezahlt.



Hart und schwer traf uns die schmerzhafte, fast unglaubliche Nachricht, dass unser ältester, braver, hoffnungsvoller Sohn, unser heissgelebter Bruder, Neffe und Cousin

Paul Herold

Gefreiter im Infanterie-Regiment 104, 5. Komp.

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

nach 4jähriger treuer Pflichterfüllung 14 Tage nach seinem letzten Heimatsurlaub im Alter von 27 Jahren an Gasvergiftung und Lungenentzündung in einem Feldlazarett am 18. Oktober viel zu früh für die Seinen verschieden ist. Wer ihn gekannt, wird unsren Schmerz ermessen.

Die schwergeprüften Eltern

Oswald Herold und Frau geb. Böhm
und Geschwister

nebst übrigen Hinterbliebenen.

Rabenstein, Nordstr. 10, den 23. November 1918.



Hart und schwer traf uns die fast unglaubliche Nachricht, daß mein geliebter, mit unvergesslicher Gattin, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Arthur Richard John

Fähre im Feldart.-Regiment Nr. 246

am 1. November, kurz vor Kriegsende, durch Fliegerangriff tödlich verwundet wurde. Einen Tag nach der Beerdigung seiner Mutter, wovon er wohl keine Reminiszenz mehr erhalten hat, mußte auch er sein blühendes Leben lassen.

Die liebste Gattin

Helene verw. John geb. Jungkans
nebst Mutter und Geschwistern beiderseits.
Reichenbrand und im Felde, im November 1918.

Ich hab' ein kurzes Glück besessen,
Es ruht nun still, doch unvergessen.

Wer so gewünscht, bis ihm die Kraft gebricht,
Sich deines Herzens vergibt man nicht.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht,
daß am Vormittag vorm. 1/11 Uhr unsere herzen gute, uns unvergessliche
Tochter und Schwester, die Jungfrau

Wally Türpe

nach kurzem, aber schwerem Leidens sanft und ruhig verschieden ist.

Im tiefsten Schmerz

Louis Türpe, j. B. im Felde, und Frau
nebst Geschwistern und übrigen Hinterbliebenen.
Reichenbrand, hoher Str. 41c, Schönau, Chemnitz, Einsiedel,
den 22. November 1918.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen erfolgt Sonntag, den
24. November, vorm. 1/12 Uhr von der Beauftragung aus.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme,
welche uns bei dem schmerzlichen Verlust meiner mir unvergesslichen,
viel zu früh entschlafenen Tochter, unserer guten Schwester
und Tante, der Kriegerwitwe Frau

Elsa Löbel

geb. Oppitz

zu teil geworden sind, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Besonderen Dank den Hausbewohnern und Kriegerwitwen.
Auch vielen Dank Herrn Pfarrer Siebach für seine Bemühung
und die trostreichsten Worte am Grab.

Dir aber, liebe Elsa, rufen wir ein „Habe Dank“ und
„Ruhe sanft“ in Deine süße Gruft nach.

Im tiefsten Schmerz

Mutter und Geschwister.

Rabenstein, Altendorf und Pleiha, im November 1918.

Errichtung des Verbandsgaswerkes Siegmar u. Umg. ver- danken wir es, daß wir nicht nur allein eine sichere und billige Beleuchtungs-, Koch- und Heizquelle erhalten haben, sondern auch mit Gaskoks versorgt werden können.

Für kleinere Feuerungen, wozu auch die Küchenherde zu rechnen sind, eignet sich vorzüglich Brechholz. Für ältere Ofen, Zillöfen oder auch Stachelöfen dient großstückiger Koks, sogenannter Ruhkoks. Das Anzünden des Koxes erfolgt durch Holzfeuer. Kommt man die ersten Male mit dem Koksfeuer nicht gut zurecht, so packt man am das Holz einige Stückchen von Kleinglocksteinen Bricketts oder von Kohle, ehe man Koks aufwirft. Auch kann man dem Koks beim Anheizen etwas Kohle beimischen. Sobald der Koks zu glühen beginnt, legt man mehr und mehr Koks auf, schlägt nach und nach die Aschfalltür oder die Luftröse ganz,

oder öffnet sie bei schwachem Zuge nur soweit, daß daß Feuer eben noch gut im Gange bleibt. Alle übrigen Drosselungen bleiben geschlossen und sollen eigentlich nur dann geöffnet werden, wenn Brennmaterial eingebrochen wird. Auch schlicht man den Rauchdieleber soweit, daß das Feuer noch gut brennt, ohne unnötig Zug zu haben; denn durch hohen Zug und übermäßige Luftzufuhr brennt der Koks zu schnell weg, erzeugt zu große Hitze und fegt nur unnötig Schlacke an, welche zur Beschädigung des Ofens führt.

— Dieziehung der zweiten Heimatdank-Lotterie mußte aus verwaltungstechnischen Gründen um 3 Wochen verschoben werden. Sie findet unverzerrlich vom 9. bis 14. Dezember statt. Die Gewinne werden noch vor Weihnachten ausgezahlt.

Lose

der 174. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung der 1. Klasse
am 4. u. 5. Dezember 1918
empfiehlt die Verkaufsstelle von

Emil Grosser,
Rabenstein, Limbacher Straße 22.

Brennholz

in jeder Menge, 20 cm und 1 m lang
geschnitten, offiziell

Leonhardt, Schönau, Tel. 2301.

Brennholz

und Baumaterialien aller Art
verkauft ständig zu Tagespreisen

Baumeister

Carl Wiesel Nachf.,
Säge- und Hobelwerk,
Mühle Neustadt.

Buchhalterin

sucht für die Abendstunden Beschäftigung
Angebote unter P. 2 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes erbeten.

Solides Wohnhaus

mit Ostgarten in hiesiger Nähe von Selbst-
bauer gesucht. Angebote unter E. 73
an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Anständiger junger Mann

sucht in Nähe des Bahnhofs Siegmar
freundl. möbl. Zimmer, möglichst mit
Mittagstisch. Angebote unter M. G. an
die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Fräulein sucht möbl. Zimmer

bei ruhigen Leuten in Reichenbrand oder
Siegmar für sofort oder später. Angebote
erbeten unter H. B. 310 in die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Von ruhigen, kinderlosen Leuten wird
für 1. April 1919

3-Zimmerwohnung

in Nähe Bahnhof Siegmar gesucht. Ange-
boten unter O. 1 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Lagerraum,

zum Aufstellen von Werkzeugmaschinen
geeignet, suchen wir in günstiger Lage zu
unserer Fabrik oder zum Bahnhof Siegmar
billig zu mieten.

Maschinenfabrik
P. Leichsenring & Co.
G. m. b. H.
Reichenbrand.

Ein Stubenwagen,
ein Sportwagen,
ein Rundfahrt-
eine engl. Bettstelle
(gegen Bezugsschein)

billig zu verkaufen bei:
P. Langen, Neustadt 35c.

Zu verkaufen:

eine Gartenlaube,
eine Pyramide,
ein Rutschkelpferd

Siegmar, Kendisstraße 5, II. c.

Konfirmanden-Hut,

wenig getragen, zu verkaufen.
E. Uhlig, Reichenbrand,
Reichenstraße 28.

Leere Zigarrenkistchen

verkauft Edmund Kuhn, Rabenstein.

Gebrauchtes Piano

zu kaufen gefunden. Angebote mit Preis
erbeten an Schlotte, Chemnitz,
Reichenstraße 41 III.

Eine Schießen-Häsin

Freigang, mittelgroß, zu laufen gefindt.
Angebote mit Preis an W. Zinke,
Rottluff, Waldenburg Sat. 12B erbeten.

Ein Handwagen

bei Herrn Rinkled verkauscht worden.
Abzugeben bei Herrn Schuhmachermeister
Bosch, Reichenbrand, Schulstraße 16.

Haus- und Straßenküche

werden angefertigt
Siegmar, Carolastrasse 8, I.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner teuren Gattin, unserer
guten Mutter und Schwiegermutter, Frau

Ida Elise Einentel

geb. Böhme

fühlen wir uns gedrungen, für die zahlreichen Beweise herzlicher
Teilnahme, die wir empfangen haben, tünigsten Dank
auszusprechen. Unsern werten Hausbewohnern für den schönen
Blumenschmuck, der Schwester Dorothea in Schönau für ihren
tatkärfigen Beitrag, den sie der lieben Entschlafenen während
ihrer schweren Krankheit geleistet hat, allen Freunden und Bekannten
für die reichen Blumen- und Kartenschmuck und Herrn
Pfarrer Lehmann für seine ergreifenden Worte am Sarge sagen
wir hiermit gleichfalls unsren aufrichtigen, tiefgefühlten Dank.

Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Habe Dank“
und „Ruhe sanft“ in Dein süßes Grab nach.

Der tieftrauernde Gatte Eduard Einentel

nebst übrigen Hinterbliebenen.

Neustadt, den 21. November 1918.

Dank.

Nachdem wir meinen inniggeliebten, mir unvergesslichen Gatten, unseren einzigen hoffnungsvollen Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin Sergeant

Max Fritz Drechsler

viel zu früh zur ewigen Ruhe in die heimatliche Erde
gebettet haben, ist es uns Herzensbedürfnis, allen Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern, welche uns durch Karten, reichen Blumenschmuck und Geleit zur letzten Ruhestätte ihre Anteilnahme versichert haben, nur hierdurch unsren innigsten Dank auszusprechen. Dank auch dem Turnverein Reichenbrand, j. P., für die zahlreiche Begleitung und die herrliche Kranzspende. Besonderen Dank auch Herrn Pfarrer Rein für die zu Herzen gehenden Worte am Grabe und Herrn Kantor Krausse für den erhebenden Gesang.

Im tiefsten Schmerze

die trauernde Gattin
Ella Drechsler geb. Hofmann

nebst Eltern und Geschwistern beiderseits.

Reichenbrand, den 23. November 1918.

Ruhe in Frieden, mein treuer Held,

Wir sehen uns wieder in einer bessern Welt.

Für alle unsrer lieben, uns unvergesslichen Entschlafenen, Frau

Martha Marie Wünsch

geb. Heze

durch Begleitung zur letzten Ruhestätte, durch Blumenschmuck und Karten
erwiesene Ehre und uns an unsrer Schmerze bekundete Teilnahme
sagen wir — nur hierdurch — unsren herzigsten Dank.

Otto Wünsch

Oberpostchaffner Robert Heze und Familie

Anna verw. Wünsch und Familie.

Neustadt bei Siegmar, Limbach, Chemnitz, im Felde
und Loschwitz, den 21. November 1918.

für die Beweise liebvoller und herzlicher Teilnahme, die uns bei
dem so schlimmen Heimgang unserer einzigen, uns unvergesslichen Tochter

Erna

dargebracht worden sind, sagen wir hierdurch unsren
herzlichsten Dank.

Dir aber, liebe Erna, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Dein süßes
Grab nach.

In tiefer Trauer

Robert Köhler, j. B. im Felde, und Frau.

Rottluff, im November 1918.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie den lieben Hausbewohnern hiermit unsern herzlichsten Dank.

Fritz Kessler und Frau
Gertrud geb. Solbrig.

Siegmar und Pöhla, im November 1918.

Tanzkursus und Anstandslehre **Max Gutmann, Chemnitz**

Privatlehrsaal Logenstraße 31. Telefon 7307.

Sonntag, den 24. November, nachmittags 3 Uhr leichte Aufnahme und Beginn eines neuen Tanzkursus.

Kaufmannskursus beginnt Dienstag, den 26. November, abend 1/2 Uhr.

Werte Anmeldungen nehme jederzeit entgegen.

Den werten Hausbesitzern von Siegmar und Umgegend zur Mitteilung, daß ich nun vom Militär entlassen bin und mein Geschäft wieder in vollen Betrieb nehme.

Achtungsvoll
Einzelverkauf von Emil Anders, Dachdeckermeister, Dachpappe und Zier. Siegmar, Wiesenstraße 1.

Aus dem Felde zurück empfiehlt sich einer geehrten Kundschaft sowie Freunden und Gönner zur

Anfertigung von Herrengarderobe

und alle ins Fach einschlagenden Arbeiten

Karl Gottwald,
Schneidermeister,
Reichenbrand, Nevoigtstr. 5.

Zum Weihnachtsfest

empfehle ich: Kinderservices, Puppenstuhnmöbel in Rästen und einzeln, Kaufmannsläden, Festungen, Pferdeställe, Viehweiden, Schäfereien, Laubhäuser, Baukästen, Ausstellungs- und andere Spiele, Ankleidepuppen, Charakter- und andere Puppen, Kaisertheater, Aachen, Würzburg, Wiegewagen, Puppenküchen, Wachsänder, Wagen, Pferde, Kühe, Esel, Hunde, Ratten, sowie kleine Viehzüchter, Trompeten, Mundharmonikas, Puppenbälge, Räuse, Schuhe und Stämpfe, Märchen, Bilder- und Malbücher, Ausstellungsfiguren in Rästen und einzeln, Puppenstuhntapeten, Äszen, Wackelfiguren, Postkarten- und Flittens, Säbel, Helme und noch vielelei kleiner Kram.

Ernst Schneiderheinze, Reichenbrand, Arzigerstr. 1.

N.B. Einkauf von Altpapier, wie Zeitungen, Zeitschriften, Altpapier, Pappe usw.

Heizungsanlagen aller Arten

(Dampf-, Warmwasser-, Niederdruck-, Heißwasser-, Warmwasserbereitung usw.), sowie alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen und Änderungen bzw. Erweiterungen.

Badeeinrichtungen

komplett werden schnellstens und sachgemäß ausgeführt.

Walter Müller,
Kupferschmiederei und Apparatebau,
Reichenbrand.

Wegen Umzug

empfiehlt einen großen Posten Holzpantoffeln, 500 eiserne Fußabstreicher,

Handarbeit, praktisch im Winter für alle Handwirte;

Sohlenschoner;

verschiedene schwere und leichte Pferdegeschirre, Zügel, Halstiere, Ketten, gute Hanfstricke, Wäschekleinen, gute Hanfseile, Wagenbalken, Drittscheite; gebe alles billig ab.

Von Montag, den 25. November ab mohne ich in Rabenstein, Limbacher Straße 13, in der Nähe vom Waldschlößchen.

Ernst Fiedler.

Nüchternschaufenster zu verkaufen (eigen Bezugsschein), sowie ein 3-Etagen-Ofen, Fahnenstange mit Fahne. — Sucht guten Teppich zu kaufen.

Zimmerschrank u. Pferdestall zu verkaufen. Meutstadt, Zwicker Str. 8b, I. L. Einen gut erhaltenen eisernen 3-Etagen-Ofen.

sucht einen guten Bezugsschein, sowie ein 3-Etagen-Ofen.

Sellerie,
Rote Rüben, Möhren,
Weiß- und Sauerkraut
empfiehlt Isolin Lohs.

Eine Ladung
rote Rüben

ist wieder eingetroffen,
1 Pfund 15 Pf. Bentner 14 M.

Bruno Lieberwirth Nachf.
Reichenbrand.

Gereinigte
Rosinen
empfiehlt Otto Specht,
Siegmar.

ff. Apfelwein
1/2 Literflasche 1.65,-
Rotweine,
Liköre,
Rum usw.

kauft Sie vorzüglich bei
Jul. Baum, Siegmar
Abtg. Drogen u. Kolm.
Telefon 290.

Zwirnverteilung
Montag und Dienstag.

Alle Zwillenkästen und Kleingeld sind
mitzubringen. J. Lohwasser.

Kehrmehl
an die Ziegelschläger v. Reichenbrand
hat abzugeben Sonnabend, den 23. No-
vember 1918 von 2-6 Uhr nachm.
Arthur Thiele,
Reichenbrand.

Schulranzen
sowie alle anderen Ledersachen
werden repariert
Siegmar, Luisenstraße 8, pt. 1.

Offiziere:
Obstbäume

in nur guten Sorten, sowie
Dekreisig und fertige Kränze.

Albin Buschmann,
Siegmar, Friedr.-Aug.-Str. 32.
Gärtner.

Dachpappe
und
streifserigen Dachlack
verkauft R. Max Friedrich,
Siegmar, Höher Straße 3.

Achtung!
Neue Siebe
werden angefertigt, sowie alte wieder
repariert. Max Rodstroh,
Rabenstein, Chemnitzer Straße 41
(wohnh. Gustav. Degen).

Lose
der 174. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung der 1. Klasse am
4. und 5. Dezember 1918
empfiehlt die Verkaufsstelle von

Hermann Spindler
Reichenbrand, Höher Straße 39.

Lose
der 174. Sächs. Landes-Lotterie
empfiehlt Emil Winter,
Rabenstein.

Für 2 Fenster Wäsche
zu kaufen gesucht. Angebote an
Max Lasch, Reichenbrand,
Höher Straße 41.

Weißer Adler, Rabenstein.

(Vorzeige.)
Sonntag, den 1. Dezember
großes Jäger-Extra-Konzert
ausgeführt vom
Musikkorps des sächs. Jäger-Ersatz-Bat. 12 aus Freiberg.
Hierzu laden freundlich ein
Robert Börner.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, dass
ich mit dem heutigen Tage mein

elektrotechn. Installationsgeschäft
wieder voll eröffnet habe.
Hochachtungsvoll

Rabenstein

Max Eichmann.

Nachdem ich aus dem Felde zurückgekehrt bin, gebe ich meiner
geehrten Kundschaft bekannt, daß ich mein

Herren-Schneidergeschäft
nunmehr weiterbetreiben werde. Ich empfehle mich zur
Anfertigung und Änderung von Herrengarderobe und
bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll
Josef Rust.

Siegmar, Höher Str. 45, im November 1918.

Reparaturen an Motoren

und sonstigen
elektrischen Apparaten, Licht- und Kraftleitungen,
Reparaturen und Neuverlegung
von Telephon-, Signal- und anderen Schwachstromanlagen
führt schnell und zu reellen Preisen aus

Rich. Merkel, Neustadt, Bahnhofstraße 4F.

Reparaturen an allen Arten **Uhren**

werden sachgemäß und preiswert ausgeführt.
Osk. Scheiding, gepr. Uhrmacher
Siegmar, Höher Straße 28.

Hosen-Beseherinnen

Carl Starke, Neustadt.

Lehrlinge als **Schlosser, Dreher, Hobler, Schmied**

stellt kommende Ostern ein und
bildet zu tüchtigen Fachleuten aus

Maschinenfabrik P. Leichsenring & Co., G.m.b.H.
Reichenbrand, Arzigerstraße 11.

Frau oder Mädchen

für Vormittags zur Aufzehrung geküsst

Siegmar, Luisenstraße 1, I.

Wir suchen für kommende
Ostern einen

Lehrling

für unser Kontor.

Maschinenfabrik
P. Leichsenring & Co.
G. m. b. h.
Reichenbrand, Arzigerstraße 11.

Neue u. gebr. Nähmaschinen, Handwagen, Brückenwagen, Gaslaternen verkauft

Vogel,
Reichenbrand, Höher Straße 4.

Hausbesitzerverein
Siegmar.

Dienstag, den 26. November, abends
8½ Uhr Versammlung im Restaurant
Schiffchen. Einladung zahlreiches
Gesellschaft aller Mitglieder ist dringend
notwendig. Der Vorstand.

Gesellschaft Erholung

Heute Sonnabend abends 9 Uhr Ver-
sammlung im Galatho.
Der Vorstand.

Deutsche Männer und Frauen!

Schwer lastet das Geschick auf dem deutschen Volk. Unter der Wucht der Ereignisse droht es zusammenzubrechen. Das darf nie und nimmer geschehen. Jetzt heißt es mehr denn je alle Kräfte anspannen, um unser deutsches Vaterland einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen.

Der Obrigkeit- und Militärstaat ist mit dem traurigen Ende des Weltkrieges zusammengebrochen. Ein neues Deutschland, ein freier Volksstaat ist im Werden. Die neue Zeit stellt neue Anforderungen auch an das Bürgertum. Ohne die im Bürgertum in Stadt und Land ruhenden reichen Kräfte ist ein gedeihlicher Wiederaufbau des Reiches unmöglich. Alle Klassen, alle Stände müssen zusammenarbeiten, um den neuen Staat so zu gestalten, daß alle Volksgenossen sich darin wohlfinden. Freiheit, Ordnung und Recht müssen für jeden Deutschen gewährleistet sein.

Die alten politischen Parteien allein können die neuen Aufgaben nicht erfüllen. Ein

Demokratischer Bürgerbund

für Chemnitz und Umgebung ist deshalb ins Leben gerufen worden.

Er stellt sich auf den Boden der republikanischen Staatsform, deren Ausbau und Verfassung die Nationalversammlung zu beschließen hat.

Männer und Frauen, die erfüllt sind von wahrer Liebe zum gesamten deutschen Volk, fordern wir auf, sich uns anzuschließen zu gemeinsamer Arbeit für unser teures Vaterland.

Alfred Brodau. Edmund Dollfus. Dr. Goldhardt. Hermann Holzhause. Emil Jacobi. Alfred Küchenmeister.
Louis Ladewig. Paul Lange. Max Langhammer. Oskar Rausch. Kurt Schäfer. Hugo Stolze.

Joh. Arlt. Prof. Dr. Behre. Telegr.-Gehilfe Alma Berger. Fabrikbes. Max Berger. Gütervors. Joh. Bloems.
Stadtamtmann E. Chilian. Emma Damkowski. Walther Drechsler. Paul E. Droop. Dir. W. Fischer. Hugo Fleischer.
Oberpostsekr. Albin Gruner. Postsekr. Emil Hebig. Elisabeth Jacobi. Franz Joseph Koch. Oberpostass. Franz Krause.
Fabrikbes. G. Krautheim. Dr. Heinrich Krüger. Emil Rühnert. Eisenbahnaß. Richard Liebschner. Georg Mecklenburg.
Max Müster. Lagerverw. Albert Müller. Oberpostsekr. Hugo Oberst. Eduard Rosenthal. Oberlehrer Schierland.
Bruno Sittensfeld. Lehrer O. Tannert. Oberpostass. Franz Thaut. Eisenbahnausseher Paul Trommler. Paul Trützsch.
Prof. Dr. Wend. Stadtoberekr. Hermann Wolf. Arthur Zenker.

Karl Gerber, Siegmar-Rabenstein. O. Buschmann, Einsiedel. Walther Bohme, Klassenbach. Oberlehrer E. Ullrich.
Arno Eckert, Schönau.

Geschäftsstelle: Moritzstraße 37, L. Geöffnet von 9—1/21 Uhr und von 3—6 Uhr.

Bankkonto: Chemnitzer Stadtbank.

Größerer Posten

Hausschuhe

Verkauf im einzelnen.

Knaben und Mädchen Mf. 2.50, Damen Mf. 3.—, Herren Mf. 4.—, 5.—

Joh. Lindner, Siegmar, König-Albert-Straße 14.

Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar.

Sonnabend, den 23. November, von abends 8 Uhr ab
Sonntag, den 24. November, von nachmittags 4 Uhr ab,
Sonntag in Rabenstein, Köhlers Restaurant,
von nachmittags 4 Uhr ab

der schon lange erwartete, wegen des Brandes ausgefallene
II. Teil von

Die Faust des Riesen henny Porten · henny Porten Dazu ein kostliches Lustspiel.

Mittwoch, den 27. November, von abends 8 Uhr ab

Der Letzte am Tatort

Großer nordischer Kunstschnitt in 4 Akten.

Dazu ein herrliches Lustspiel:

♦ ♦ Ossi's Tagebuch. ♦ ♦

In der Hauptrolle

Ossi Oswalda.

Ergebnis! laden ein

M. Engelbrecht.

Puppenstube mit Bildern ist zu verkaufen.

Verloren Fig. vorm. 1 Rückertkarte
mit 4 Bild. Bilder. Bitte gegen Bel. abg.
b. Fr. Holbig, Rabenstein, Ritterstr. 9.

mit Rückk. und Wachteleck, und
Tränen-Dut, wie neu, zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Schwarzwalder Uhr

mit Rückk. und Wachteleck, und

Tränen-Dut, wie neu, zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Verantwortlich für Druck und Verlag: Ernst Glück, Reichenbrand.

Der Stenographenverein Gabelsberger zu Rabenstein,

der mehr als 80% seiner männlichen Mitglieder zur Verteidigung von Vaterland und Heimat ausgesandt hatte, grüßt voll tieffesten Herzenseitnes seine aus heischem Kampfe und schwerer Not heimkehrenden Künftigen. Kein Wort des Mundes ist zu herzlich, kein Druck der Hand zu heiß, kein Blick der Augen zu lieb und zu freundig, um dem Danke Ausdruck zu verleihen, den wir den wackeren unbesiegten Helden schuldig sind, die sich bis zum letzten Augenblick tapfer gewehrt haben.

Glück auf! Ihr treuen Schützen der Heimat! Wir sind stolz auf Euch!
Glück auf zu neuem Wirken und Schaffen in alter Treue!

O Deutschland, heil'ges Vaterland, Du stolzes Land, du schönes Land,

Du Land der Lieb' und Treue, Du weih'n wir uns aufs neue!

Der Vorstand. Lehrer Paul Rau, Vorsitzender.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Am Totensonntag, den 24. November
großer öffentl. Theaterabend
des beliebten **National-Theaters**, Chemnitz.

Direktion: Oscar Hahn.

Jugend!

Ein Liebesdrama in 3 Akten von Dr. Max Halbe.

Ein herrliches Werk, an allen Bühnen Deutschlands erfolgreich wiederholt aufgeführt.
Im stillen Parthause treiten brennende Liebe und dämonische Eifersucht und lodender Hass miteinander und opfern ein blühendes Menschenleben in wilder Raserie.

Hochspannende erschütternde Handlung.

Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Märchen-Beschaffung. Jedes Kind muß kommen!

Die Wunderdose.

Neu! Herrliches Märchenstück in 4 Akten. Neu!

Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Nachmittags für Groß und Klein 25 Pf.

Abends: Nummerierter Platz 20 Pf., 2 Platz 60 Pf., im Vorverkauf im Theaterlokal.
An der Abendkasse 10 Pf. Kusschlag. Militär (ohne Charge) 2. Platz 30 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch laden höchst bittend ein

die Direktion und Emil Müller.

Harmonium

mit Spielapparat zu verkaufen

Neustadt, Zwickerauer Straße 5B.

(8×9) billig zu verkaufen

Reichenbrand, Höhensteiner Str. 53.